



Wirtschaftsminister Walter Hirche sicherte dem Burgwedeler Unternehmer Axel Munke Unterstützung für sein Vorhaben, in Beeskow ein Betonwerk zu errichten, zu. Um die schwierigen Behördenwege in Brandenburg zu dokumentieren, hatte Munke einen Stapel Genehmigungen mitgebracht.

Burgwedeler will in Beeskow ein Betonwerk bauen

Bereits über 48 Behörden aufgesucht

Beeskow (MOZ) „Mit diesem Wirtschaftsminister hat das Land Brandenburg einen vernünftigen Griff getan“, urteilte Axel Munke, Geschäftsführer des Betonwerkes Burgwedel, nach einem zweistündigen Informationsaustausch mit Walter Hirche (FDP), Wirtschaftsminister mit Amtssitz in Potsdam und ehemals in gleicher Position im Kabinett Albrecht in Niedersachsen tätig.

Hintergrund des Treffens war ein bereits über ein Jahr andauerndes Bemühen des Unternehmers aus Burgwedel am Ortsrand von Beeskow, ein modernes Betonwerk zu errichten. „Alle Vorbereitungen sind getroffen“, so Munke, „es fehlt lediglich die Zustimmung von einer Behörde.“ Und weil diese trotz intensivster Bemühungen seit langem auf sich warten läßt, bat Munke den Wirtschaftsminister um Hilfe. Im Central-Hotel in Hannover stellte der Burgwedeler sein Projekt bis ins Detail vor. Dabei präsentierte er gleichzeitig die Genehmigungen von 48 Behörden.

Lediglich Behörde Nummer 49, ein Zusammenschluß der Grünen, versagte bisher die Zustimmung. Und so muß die Grundsteinlegung des Zehn-Millionen-Projektes noch warten.

Aber Axel Munke ist nach dem Gespräch mit dem Minister zuversichtlich. Schließlich hat dieser ihm versichert, daß er sich umgehend persönlich um die Angelegenheit kümmern werde. „Auf Sicht geht es hier nicht nur um das Betonwerk Beeskow“, so der Minister, „sondern allgemein um Investitionen in Brandenburg.“

Behördenentscheidungen müßten nach Prüfung der Unterlagen so schnell wie möglich getroffen werden, so daß Investoren im Sinne des Aufbaus Ost zügig und ohne bürokratische Hemmnisse tätig werden können. Axel Munke hofft, daß er schnell grünes Licht für den Bau eines Werkes in Beeskow erhält. Zur Zeit rollen seine LKW noch täglich von Burgwedel in die neuen Bundesländer, um hier Betonrohre aus Niedersachsen abzuladen.